

Die Spitex inmitten der Kulturen

Autor(en): **Rambaldi, Nadia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Spitex inmitten der Kulturen



Die Welt, wie wir sie kennen, ist ohne Interkulturalität nicht denkbar. Das Aufeinandertreffen und der Austausch zwischen den Kulturen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Dieser Vorgang ist nie abgeschlossen und es kommen immer wieder neue Einflüsse und Herausforderungen auf uns zu. Das gilt auch für die Arbeit der Spitex: Gastarbeiter, Flüchtlinge,

Migranten und sonstige Zuwanderer bleiben auch im Alter in der Schweiz. Sie alle haben betreffend Pflege und Betreuung unterschiedliche Erwartungen. Die grösste Herausforderung stellen dabei die sprachlichen Barrieren dar. Doch die lassen sich überwinden, mit der Hilfe von fremdsprachigen Mitarbeitenden, mit Google Translate oder mit interkulturellen Dolmetschern. Und sobald man sich einmal verstanden hat, funktionieren Routineverrichtungen in der Pflege glücklicherweise auch ohne grosse Worte. Das Fokus-Thema «Interkulturalität» beleuchtet die Arbeit der Spitex inmitten verschiedener Kulturen, aber auch die Arbeit der immer zahlreicher werdenden Care-Migrantinnen in der Schweiz.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und vor allem einen guten Start in den Sommer, mit vielen spannenden interkulturellen Begegnungen.

Nadia Rambaldi, Redaktionsleiterin

- 17 **FOKUS «Interkulturalität»**
- 18 AVASAD: Zusammenarbeit mit Dolmetschern
- 22 Wie ausländerfreundlich ist die Spitex?
- 25 Der Service Spitex 7 x 24 vermittelt slowakische Pflegehelferinnen in die Schweiz
- 28 Online-Hilfe für Care-Migrantinnen
- 31 Flüchtlinge können in einem Pilotprojekt den SRK-Pflegehelferkurs absolvieren
- 33 Grenzgänger in der Schweiz: Die Lage in Genf wird statistisch beobachtet

4 AUFTAKT

DIENSTLEISTUNG

- 6 Epilepsie im Alter bleibt häufig unentdeckt
- 9 Die Spitex Aargau übernimmt die spezialisierte PalliativeCare für den ganzen Kanton

GESELLSCHAFT

- 10 Interview: Warum es in der ambulanten Pflege mehr Steuerung braucht
- 14 Wichtige Vermittler: Patientenorganisationen

NETZWERK

- 34 Eine Masterarbeit untersucht Stressoren und Ressourcen im Spitex-Berufsalltag
- 36 Nachbarschaftshilfe neu definiert
- 39 Laufbahnstudie: Wie glücklich sind FaGe?

43 DIALOG

47 DIE LETZTE

Titelseite: (v.l.) Winta Tesfamariam (Klientin), Anne Mentha (AVASAD) und Eyorsaleam Keflay (Dolmetscherin)

Bild: Guy Perrenoud



Dieses Symbol verweist auf weitergehende Inhalte auf der angegebenen Website.

Die Agenda mit den aktuellen Veranstaltungshinweisen finden Sie auf www.spitexmagazin.ch